

lien werden bei- und auf einander gepackt. In der Kinderstube müssen die lieben Gäste, die schon in der Nacht vorher keine Ruhe gehabt haben, schlafen. Roland wird in Papa's, Elisabeth in Mama's Bett gelegt, und die Wiege der kleinen Anna steht vor den Betten. Trina schläft unten bei den andern Mädchen. Lottchen und Karl geben auch ihre Betten her und schlafen im Wohnzimmer, Karl auf der Erde und Lottchen auf dem Sopha. Herr Büttler geht noch bis elf Uhr umher, um ein Haus zu miethen, was er baldmöglichst beziehen könne.

Erst um Mitternacht kommt Herr Meiser nach Hause. Er bringt die traurigsten Berichte von dem noch immer zunehmenden Brande. Der neue Wall, die Bleichen, der schöne Jungfernstieg, Alles ist niedergebrannt und noch immer wie gestern zieht der rothglühende Rauchstrom über den dunkeln Nachthimmel.

### Der 7. Mai.

#### 1. Kummer und Noth.

Am andern Morgen früh fünf Uhr ist Alles auf den Beinen. Adolf's erster Weg ist hinauf nach dem Boden, von dessen Fenster aus man die Spitze des Petri-Thurmes sehen kann. „Der Thurm steht noch, Gott schütze ihn fern!“ Mit dieser tröstlichen Botschaft tritt der Wetter ins Frühstückszimmer. Er sieht frisch und kräftig aus, und seine Augen sind, wenn auch ein wenig kleiner als gewöhnlich, doch wieder hell und klar geworden.